

20.12.2013 - 07:20 Uhr

Musical - Seyboldschüler aus Metzingen führten viermal das Stück »Paco baut eine Krippe« auf.
Hintergedanke: die Abmilderung sozialer Gegensätze

Grenzen musikalisch überwunden

METZINGEN. Südamerikanisches Umfeld war Kulisse beim Weihnachtsmusical »Paco baut eine Krippe«, mit dem Metzinger Seyboldschüler bewusst machten, dass soziale Gegensätze und Grenzen überwunden werden können, wenn die Herzen miteinander verbunden sind. Während die einen Wert auf Ansehen und Luxus legen, haben die anderen kaum etwas zu essen und müssen sogar ihre Kinder arbeiten lassen, um zu überleben. Beispiele dafür sind der kleine Pedro, der den Reichen die Schuhe polieren muss, um ein paar Cent zu verdienen, und Paco, der auf dem Feld schuften muss.



Weihnachtsfreude erlebbar zu machen wollen die Seyboldschüler, die das Musical auf die Bühne brachten. FOTO: Mara Sander

Paco hat die Idee, Weihnachtsfreude im eigentlichen Sinn erlebbar zu machen, indem er die Geschichte von Bethlehem darstellen möchte. Dazu baut er eine Krippe mit einfachsten Mitteln in einer ärmlichen Hütte, in der vorher Nachbarn leben mussten.

Welt mit anderen Augen sehen

Um die Geschichte von damals für heute lebendig zu machen, braucht er auch Tiere, aber die kann sich kein Armer leisten. Also bittet er bei einem reichen Gutsbesitzer um einen Ochsen und erfährt dabei demütigende Ablehnung. Seine Nachbarn haben es ihm vorausgesagt, aber er bleibt trotzdem hartnäckig, denn er möchte das Tier ja nur als Leihgabe für eine Nacht. Er lädt den Gutsherrn ein, an die Krippe im Armenviertel zu kommen. Gemeinsam erleben Arm und Reich in der Heiligen Nacht, was echte Weihnachtsfreude ist.

Mit dem Weihnachtsmusical haben die Seyboldschüler einen Impuls gegeben, wie die Überwindung sozialer Gegensätze möglich sein kann. Die Krippe in einer von den Gegensätzen Arm und Reich geprägten Gegend in Südamerika steht symbolisch für jeden anderen Platz in der Welt, an dem Menschen ums Überleben kämpfen, während andere im Überfluss schwelgen und unter sich bleiben wollen. Sie blicken auf die Ärmsten nur hinunter und begegnen ihnen nicht auf Augenhöhe. Es gelingt erst durch das Kind in der Krippe, die Welt mit anderen Augen zu sehen.

Die musikalische Gestaltung der Aufführung übernahmen der Seyboldchor unter Leitung von Uli Deuschle und ein Ensemble der Musikschule Pfullingen unter Leitung von Michael Koch. (mar)

<http://www.gea.de/region+reutlingen/neckar+erms/grenzen+musikalisch+ueberwunden.3487849.htm>